

## **Beschluss 7: Selbstbestimmt und Diskriminierungsfrei**

**Antragsteller\*in: LAG NRW, DV Rottenburg-Stuttgart**

5 Die KjG als katholischer Kinder- und Jugendverband unterstützt die Bundesregierung in ihrem Vorhaben, das menschenfeindliche, diskriminierende und in Teilen verfassungswidrige Transsexuellengesetz abzuschaffen und durch ein zeitgemäßes Selbstbestimmungsgesetz zu ersetzen. Wir bewerten diesen gesellschaftspolitischen Fortschritt als längst überfällig. Er ist ein wichtiger Meilenstein für die Rechte von queeren Personen und die Gleichstellung der Geschlechter in ihrer Vielfalt, für die wir uns als Verband in Gesellschaft und Kirche schon  
10 lange einsetzen.

Wir halten fest, dass die Pläne für das Gesetz in Form der Eckpunkte, entgegen der laut werdenden Kritik, keine Gefahr für Kinder und Jugendliche oder eine Form der Indoktrinierung darstellen. Vielmehr wird das Selbstbestimmungsgesetz vor allem dazu beitragen, dass Menschen in ihrer Identitätsfindung leben und sein können, wie sie leben möchten und sind – gerade auch Kinder und Jugendliche.  
15

Wir wissen, dass Kinder und Jugendliche Expert\*innen ihrer Selbst sind. Unser Anspruch ist es, die Stimme von Kindern und Jugendlichen zu stärken und jungen Menschen auch institutionell eigenständige Entscheidungen zu ermöglichen. Daher begrüßen wir die bisherigen Planungen, Jugendlichen ab 14 Jahren die Möglichkeit zu geben, selbst die Änderungserklärung mit Einverständnis ihrer Eltern oder einem Familiengericht gegenüber dem Standesamt abzugeben. Kinder unter 14 Jahren können nach den derzeitigen Plänen diese Erklärung nicht selbst abgeben und sind bei der Antragstellung auf ihre Eltern angewiesen. Wir sind überzeugt, dass Kinder und Jugendliche unabhängig ihres Alters für sich selbst einstehen können und dass Altersgrenzen meist willkürlich gesetzt werden. Das Recht auf Selbstbestimmung gilt nicht erst mit 14 Jahren, sondern für alle Kinder und Jugendlichen. Diese Haltung wünschen wir uns auch für das Selbstbestimmungsgesetz.  
20  
25

Leider beobachten wir, dass die gesellschaftliche Stimmung in Bezug auf das geplante Gesetz gezielt von trans\*feindlichen Positionen und rechten Stimmen beeinflusst wird, die Unbehagen und Ängste schüren. Auch aus einigen katholischen Kreisen nehmen wir dahingehende menschenfeindliche Äußerungen wahr. Dieser Stimmungsmache und Queerfeindlichkeit stellen wir uns konsequent entgegen.  
30

Der Bundesrat beauftragt die Bundesleitung, sich im BDKJ auf geeignetem Wege dafür einzusetzen, dass der BDKJ sich politisch für eine Ausgestaltung und Beschlussfassung des Selbstbestimmungsgesetzes entsprechend unserer Position engagiert. Hierfür soll auch die Unterstützung der anderen Mitgliedsverbände gewonnen werden. Zudem wird die Bundesleitung damit beauftragt, einen entsprechenden Antrag auf der nächsten BDKJ-Hauptversammlung einzubringen.  
35

**Angenommen.**